

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Gesellen.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: **Jenn-Heldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 16. April 1925

Wochenpruch: Halte fest im Aug' dein Ziel,
Denn der Mensch kann, wenn er will.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Zentralhalle A.-G.,

Umbau Nüschererstraße 1, Z. 1; 2. A. Bosphard, Wohnhaus und zwei Autoremisen Kenggerstraße Nr. 1, Z. 2; 3. Dr. Wende, Autoremisenanbau Dreikönigstraße 37, Z. 2; 4. E. Kalt, Dachwohnung Zentralstraße 135, Z. 3; 5. Anthraz Kohlenhandels A.-G. Schuppen und Bureauhaus Hohlstraße 354, Z. 4; 6. H. Hüblin, Einfriedung Förstliwegstraße 181, Z. 5; 7. J. Heggl-Walcher, Benzintank und -entzugständer Universitätsstraße Nr. 100, Z. 6; 8. A. Baumberger, Untergeschosswohnung Sägenstraße 21, Z. 6; 9. D. Pirischdjan, Umbau Meierweg 4, Z. 6; 10. Kächler & Meyer, Doppelwohnhaus Freudenbergstraße 109, Z. 6; 11. Dr. à Porta, zwei Doppelwohnhäuser mit Einfriedung Pfirsichstraße 4/6, Z. 6; 12. H. & E. Kleiner, Schuppen Hochstraße 59, Z. 7; 13. A. Keller, Autoremise Alderstraße 39, Z. 8; 14. E. Knecht, A.-G. Benzintankanlage, Vergrößerung Lagergebäude Verf.-Nr. 1850, Lagererschuppen und Fortbestand Lagergebäude an der Dufourstraße, Z. 8; 15. Dr. W. Rosenblum, Autoremise Feldwegstraße 89, Z. 8.

(Städtische Bauverträge in Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Dem Großen Stadtrat wird bean-

tragt, für den Bau der Erweiterung des Leitungszweiges des Gaswerkes zwecks Versorgung der Gemeinde Wädenswil den Baukredit des Gaswerkes auf Titel A II von 550,000 Fr. auf 1,130,000 Franken zu erhöhen. — Dem Großen Stadtrat werden die Pläne und der Kostenvoranschlag für die Erstellung einer neuen Druckzone der Wasserversorgung für das Friesenbergareal zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Erstellung eines Gemeindehauses in Zürich erwarb die aus 800 Mitgliedern bestehende israelitische Kultusgemeinde Zürich ein Baulterrain an der Nüschererstraße.

Baufragen in Leimbach (bei Zürich). Die Elektrifikation der Sihltalbahn und die damit geschaffene Verkehrserschwerung bringt es mit sich, daß das Sihltal in vermehrtem Maße als Entlastungszone für die Wohnungsbeschaffung in der Stadt in Frage kommt. Es war daher ein guter Gedanke des Quartiervereins Leimbach, wenn er zu einer Orientierung über die Arbeit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich und über Baufragen in Leimbach einlud. Die von etwa 60 Personen besuchte Versammlung in der Kirche hörte zuerst an Hand einer Reihe guter Lichtbilder ein Referat von Sekretär R. Straub über die bisher von der A. B. Z. erstellten Kolonien mit insgesamt mehr als 400 Wohnungen. Sodann entwickelte Architekt Landolt ein bestimmtes Projekt für Leimbach, das sich wegen seiner guten Lage, der verhältnismäßig bescheidenen Ausdehnung und der guten Gliederung sehr gut empfahl. Zum Schluß orientierte

der Präsident des Quartiervereins, Landwirt Kellstab darüber, daß der Verein beabsichtige, die A. B. Z. um Ausführung des Projektes zu ersuchen und gute Aussicht bestehe, mit diesem Gesuche Gehör zu finden.

Gartenstadtprojekt im Zollikon am Zürichsee. Eine für Bauzwecke vorteilhaft gelegene Gegend ist der Zollikoberg anschließend an die Forchbahnstation Waldburg. Es breitet sich dort ein schwach geneigtes Wiesenplateau aus. Obwohl dieser Fleck Land nur durch einen schmalen Waldriegel von der Stadt getrennt ist, herrscht dort ländliche Ruhe. Schön ist der Ausblick auf das idyllisch gelegene Dörfchen Witikon. Wie wir vernahmen, sollen nun auch in dieser Gegend hübsche Einfamilienhausgruppen zur Ausführung gelangen. Die Vorarbeiten sind im Gange, und demnächst wird der Bau der ersten Häuser begonnen. Der Zollikoberg hat gute Verbindung mit der Stadt. Einmal ist er von der Tramstation Kehalp zu Fuß auf schöner Straße in 10 Minuten erreichbar. Besonders aber bildet die Forchbahn ab Stadelhofen das direkte Verkehrsmittel zu dem neuen Baugebiet.

Bautätigkeit in Rüschlikon (Zürich). Als die beiden großen Straßenzüge: neue Allmendstraße und neue Schiedhalbenstraße gebaut wurden, sind Stimmen laut geworden, die der Meinung waren, es seien diese Straßebauten nicht nötig, es hätte noch genug baureifes Land in der Gemeinde; Leute, die bauen wollen, sollen zuerst da bauen, wo es Straßen habe etc. Die Wirklichkeit hat diesen Meinungen nicht recht gegeben. Gerade den Aufwendungen für die Straßebauten und den weiteren Ausbau der Gemeinde ist die starke Bautätigkeit, deren sich die Gemeinde Rüschlikon in den letzten Jahren erfreuen konnte, zum größten Teile zu verdanken.

In den letzten drei Jahren sind total 140 Baugesuche eingegangen, von denen bis jetzt 121 zur Ausführung gelangten. Im ganzen wurden 83 neue Wohnhäuser mit 119 Wohnungen geschaffen. Durch die Umbaute von 49 Wohn- und Dekonomiegebäuden konnten abermals 14 neue Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Dazu kommen 20 Neubauten von Dekonomie-, Fabrik- und landwirtschaftlichen Gebäuden, zwei Boot- und Badhäuser und 26 Autogaragen. Durch Abbruch von zwei Wohnhäusern sind 4 Wohnungen eingegangen.

Mühleneubau in Töss (Winterthur). Die Eigentümer der im Juni letzten Jahres niedergebrannten Mühle in Töss wollen auf dem gleichen Areal einen Neubau errichten, der mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet sein soll. Mit dem Bau wird demnächst begonnen werden.

Ueber die Bautätigkeit im Kanton Solothurn berichtet die Kantonalbank: Eine außerordentliche Steigerung, wie sie kaum voraussehen war, erfuhr im Jahre 1924 die Bautätigkeit, die bereits auch im vorangegangenen Jahre sehr befriedigend war. Dank dieses großen Aufschwunges fanden die verschiedenen davon befruchteten Industrie- und Gewerbebezweige reichliche und zum großen Teil auch lohnende Beschäftigung. Unser Kanton dürfte in Bezug auf die Entwicklung der Bautätigkeit, und zwar insbesondere soweit die Gegend um Olten in Frage kommt, im Verhältnis zu den andern Kantonen mit an vorderster Stelle stehen. Die Bautätigkeit erstreckte sich mit einigen Ausnahmen auf den Wohnungsbau, und zwar zur Hauptsache auf die Erstellung von kleinen Ein- und Zweifamilienhäusern. Mit Rücksicht darauf, daß der Bedarf an Kleinwohnungen in einigen industriellen Zentren noch lange nicht befriedigt ist, dürfte auch im laufenden Jahre mit einer lebhaften Tätigkeit im Baugewerbe gerechnet werden, sofern nicht durch unvermutete Vorgänge auf dem Kapitalmarkt Hemmnisse eintreten.

Das erste evangelisch-reformierte Gemeindehaus in Basel. Das an der äußern Klybeckstraße von den

Architekten Suter und Burchardi erstellte Kirchgemeindehaus St. Mathäus wurde am 29. März seiner Bestimmung übergeben. Der in hellem Rot gehaltene Vorderbau enthält im Erdgeschoß ein alkoholfreies Restaurant, im ersten Stock einen kleinen Saal für 300 Personen, Unterrichtszimmer usw., im zweiten Stock Vereinsküche und Sitzungszimmer und im dritten Stock die Wohnung des Verwalters. Mit dem Vorderbau ist durch Arkaden der große Zwingli Saal verbunden, der 800 Personen faßt und eine große Bühne für dramatische Darbietungen enthält. Maler Werner Koch hat die farbenfreudige Decken- und Wandbemalung des Saales ausgeführt. Der mitten in einem stark bevölkerten Industriequartier Kleinbasels sich erhebende Bau zeichnet sich in seiner gesamten Anlage durch geschickte architektonische Raumgestaltung und Gliederung aus. Bei großer Einfachheit und Vermeidung jeder luxuriösen Profilierung kam ein Gemeindehausbau zustande, der Freude und Behaglichkeit verbreitet und ästhetisch sehr befriedigt.

Eine neue Gartenstadt. Gegenwärtig werden die Pläne für eine neue Gartenstadt in Rapperswil (St. Gallen) verfertigt. Das städtische, von der Rapperswiler Eisenbahner-Baugenossenschaft projektierte Quartier soll zwischen die Bahnlinie nach Rätti und Schmerikon zu stehen kommen. Projektiert werden eine ansehnliche Zahl von Zweifamilienhäusern.

Ueber das neue Gotteshaus in Landquart entnehmen wir dem „Freien Rätler“ folgende Mitteilungen: Seit einigen Tagen stehen die Bauprofile der werdenden protestantischen Kirche auf dem hierzu bestimmten Bauplatz gegenüber dem Schulhaus, an der Schulstraße. Mit dem Eingang gegen Osten und gegen die Hauptstraße, sowie als Gegenbau des Schulhauses wird sich der Bau am besten präsentieren, zugleich die geeignetste Stellung einnehmen.

Soviel bis jetzt aus den Plänen ersichtlich ist, wird das Innere der Kirche und des Turmes gut eingeteilt und sehr heimelig werden. Recht angenehm wirkt das sogenannte Schiff, das nun mit den gerundeten Ecken wirklich eine schiffsähnliche Form erhalten soll. Mehr wollen wir vorläufig nicht verraten. Bald werden die Arbeiten in Angriff genommen und ein lang gehegter Wunsch der Landquarter Bevölkerung geht der Erfüllung entgegen.

Die Renovationsarbeiten im Innern des baufälligen Landvogteischlosses in Baden sind endlich in Angriff genommen worden. Sie fordern eine gründliche Restaurierung und dürften längere Zeit in Anspruch nehmen. Das im Landvogteischloß untergebrachte historische Museum bleibt während der Baudauer dem Besuche geschlossen.

Eine neue Klubhütte. Die Sektion des S. A. C. von Jaman (Vevey) hat einem Kredit in der Höhe von 31,000 Fr. zugestimmt. Das Geld soll zum Bau einer neuen Klubhütte auf dem Mont Fort bei der Alp Lachaux oberhalb von Courtyer verwendet werden, die an Stelle der Barbierhütte treten soll, die der Stausee des neuen Kraftwerkes der Bundesbahnen weichen mußte.

Werkförder-Anlagen.

Von G. Beckmann, Direktor der Holz- und Seilpostanlagen G. m. b. H. (Witz & Genest)

„Jeder ersparte Schritt ist Gewinn“ (Henry Ford)

Die Not der Zeit zwingt unsere Industrie, die Rentabilität ihrer Werke aufs höchste zu steigern. Dies ist in erster Linie möglich durch die Anwendung zeit- und lohnsparender Einrichtungen, die Verwendung von